

Informationen zum Anbau von Zwischenfrüchte / Gründecke (inklusive Untersaat) als ökologische Vorrangfläche für das Jahr 2015

Unter den Überbegriff Flächen mit Zwischenfrüchten oder Gründecke fallen sowohl Flächen auf denen eine Kulturpflanzenmischung als Zwischenfrucht oder Gründecke eingesät wird, als auch Flächen, auf denen eine Untersaat von Gras in eine Hauptkultur ausgesät wird.

1. Zwischenfrüchten/Gründecke (inklusive Untersaat) im Flächenverzeichnis

Alle Flächen auf denen Zwischenfrüchte oder Gründecke angebaut werden, sind - wie alle landwirtschaftlich genutzten Flächen - im Flächenverzeichnis aufzuführen. Hierbei ist als Nutzung zur Ernte 2015 in Spalte 16 des Flächenverzeichnisses die entsprechende Fruchtart der angebauten Hauptkultur im Zeitraum 01. Juni bis 15. Juli 2015 gemäß dem Verzeichnis der anzugebenden Kulturarten/Fruchtarten 2015 zu verwenden. Flächen mit einer Kulturpflanzenmischung Zwischenfrucht/Gründecke, die als ökologische Vorrangfläche ausgewiesen werden sollen, sind mit dem **Kennzeichen „1“** in der Spalte 19 des Flächenverzeichnisses anzugeben. Dahingegen sind Flächen mit Untersaat, die als ökologische Vorrangfläche ausgewiesen werden sollen, mit dem **Kennzeichen „2“** anzugeben. Angaben über die verwendeten Kulturpflanzenmischungen sind im Antrag nicht zu machen. In jedem Fall sind aber entsprechenden Belege und Nachweise, wie zum Beispiel Saatgutetiketten oder Rechnungen (Aufbewahrungsfrist endet 6 Jahre nach Bewilligung) oder auch Rückstellproben bei selbst erzeugten Saatgutnachzuchten (Aufbewahrungsfrist endet am 31.12.2016) vorzuhalten.

2. Weitere Anforderungen

Auf Flächen auf denen Zwischenfrucht/Gründecke (inklusive Untersaat) angebaut werden, die als im Umweltinteresse genutzte Flächen beantragt werden, dürfen nach Ernte der Hauptkultur keine mineralischen Düngemittel und/oder Pflanzenschutzmittel verwendet werden. Weiter darf auf diesen Flächen nach Ernte der Hauptkultur kein Klärschlamm ausgebracht werden.

Soll eine **Kulturpflanzenmischung** als Zwischenfrucht/Gründecke eingesät werden, so muss diese aus mindestens zwei der zulässigen Arten bestehen, bei der weder der Samenanteil einer Art noch der Samenanteil aller Gräser über 60 % betragen darf. Die Aussaat der Kulturpflanzenmischung muss in der Zeit **vom 16. Juli 2015 bis zum 01. Oktober 2015** erfolgen. Zwar müssen keine Angaben über die verwendeten Kulturpflanzenmischungen gemacht werden, in jedem Fall sind aber entsprechenden Belege und Nachweise, wie zum Beispiel Saatgutetiketten oder Rechnungen vorzuhalten. Ein Überführen der Kulturpflanzenmischung in eine neue Hauptkultur und eine entsprechende Weiternutzung im Jahr 2016 ist nicht zulässig.

Wird eine **Grasuntersaat** in einer Hauptkultur durchgeführt, dürfen dabei nur Grassamen verwendet werden. Die Untersaat einer Kleeegrasmischung ist nicht als ökologische Vorrangfläche zulässig. Im Gegensatz zu Kulturpflanzenmischungen können Untersaaten in eine neue Hauptkultur überführt werden und entsprechend in 2016 genutzt werden. Diese Fläche darf dann im Jahr 2016 jedoch nicht erneut als Zwischenfrucht oder Grasuntersaat für die ökologischen Vorrangflächen ausgewiesen werden.

Bis zum Ende des Jahres 2015 dürfen die Flächen mit Zwischenfrucht/Gründecke (inklusive Untersaat) nur durch eine Beweidung mit Schafen und Ziegen genutzt werden. Die Zwischenfrucht/Gründecke (inklusive Untersaat) muss bis zum **15. Februar 2016** auf der Fläche belassen werden. Ein Häckseln oder Schlegeln des Aufwuchses ist auch vor dem 15. Februar 2016 zulässig.

Winterkulturen, die in der Regel im Herbst zu Ernte- oder Weidezwecke eingesät werden, können nicht als Zwischenfrucht/Gründecke (inklusive Untersaat) im Sinne einer ökologischen Vorrangfläche ausgewiesen werden.

3. Zulässige Arten

Als ökologische Vorrangfläche können nur Zwischenfrüchten oder Gründecke der zulässigen Arten beantragt werden. Werden andere Arten als die in der Liste der zulässigen Arten als Zwischenfrüchten oder Gründecke angebaut, können diese nicht als ökologische Vorrangfläche ausgewiesen werden. Zwischenfrüchten oder Gründecke werden als ökologische Vorrangfläche mit dem Gewichtungsfaktor 0,3 angerechnet.

Botanische Bezeichnung	Deutsche Bezeichnung	Botanische Bezeichnung	Deutsche Bezeichnung
Gräser		Lolium multiflorum	Einjähriges und Welsches Weidelgras
Dactylis glomerata	Knaulgras	Lolium perenne	Deutsches Weidelgras
Festulolium	Wiesenschweidel, Festulolium	Avena strigosa	Rauhafer
Lolium x boucheanum	Bastardweidelgras	Sorghum bicolor	Mohrenhirse

Botanische Bezeichnung	Deutsche Bezeichnung	Botanische Bezeichnung	Deutsche Bezeichnung
Sorghum sudanese	Sudangras	Lepidium sativum	Gartenkresse
Sorghum bicolor x Sorghum sudanese	Hybriden aus der Kreuzung von Sorghum bicolor x Sorghum sudanese	Raphanus sativus	Ölrettich, Meliorationsrettich
Andere		Sinapis alba	Weißer Senf
Crotalaria juncea	Indischer Hanf	Centaurea cyanus	Kornblume
Glycine max	Sojabohne	Coriandrum sativum	Koriander
Lathyrus spp. ohne Lathyrus latifolius	alle Arten der Gattung Platterbsen außer breitblättrige Platterbse	Crepis spp.	alle Arten der Gattung Pippau
Lens culinaris	Linse	Daucus carota subsp. carota	Wilde Möhre
Lotus corniculatus	Hornschotenklee	Dipsacus spp.	alle Arten der Gattung Karden
Lupinus albus	Weißer Lupine	Echium vulgare	Gewöhnlicher Natternkopf
Lupinus angustifolius	Blaue Lupine, Schmalblättrige Lupine	Foeniculum vulgare	Fenchel
Lupinus luteus	Gelbe Lupine	Galium verum	Echtes Labkraut
Medicago lupulina	Hopfenklee (Gelbklee)	Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut
Medicago sativa	Luzerne	Lamium spp.	alle Arten der Gattung Taubnesseln
Melilotus spp.	alle Arten der Gattung Steinklee	Leucanthemum vulgare	Margerite
Onobrychis spp.	alle Arten der Gattung Esparsetten	Malva spp.	alle Arten der Gattung Malven
Ornithopus sativus	Seradella	Oenothera spp.	alle Arten der Gattung Nachtkerzen
Pisum sativum subsp. arvense	Futtererbse (Felderbse, Pelusche)	Origanum spp.	alle Arten der Gattung Dost
Trifolium alexandrinum	Alexandrinischer Klee	Papaver rhoeas	Klatschmohn
Trifolium hybridum	Schwedenklee (Bastardklee)	Petroselinum crispum	Petersilie
Trifolium incarnatum	Inkarnatklee	Plantago lanceolata	Spitzwegerich
Trifolium pratense	Rotklee	Prunella spp.	alle Arten der Gattung Braunellen
Trifolium repens	Weißklee	Reseda spp.	alle Arten der Gattung Reseden
Trifolium resupinatum	Persischer Klee	Salvia pratensis	Wiesensalbei
Trifolium squarrosum	Sparriger Klee	Sanguisorba spp.	alle Arten der Gattung Wiesenknopf
Trifolium subterraneum	Erdklee (Bodenfrüchtiger Klee)	Silene spp.	alle Arten der Gattung Leimkräuter
Trigonella foenum-graecum	Bockshornklee	Silybum marianum	Mariendistel
Trigonella michelianum	Michels Klee	Tanacetum vulgare	Rainfarn
Trigonella vesiculosum	Blasenfrüchtiger Klee	Verbascum spp.	alle Arten der Gattung Königskerzen
Trigonella caerulea	Schabziger Klee	Agrostemma githago	Kornrade
Vicia faba	Ackerbohne	Anethum graveolens	Dill
Vicia pannonica	Pannonische Wicke	Borago officinalis	Borretsch
Vicia sativa	Saatwicke	Calendula officinalis	Ringelblume
Vicia villosa	Zottelwicke	Carthamus tinctorius	Färberdistel, Saflor
Beta vulgaris subsp. cicla var. cicla	Mangold	Carum carvi	Kümmel
Brassica carinata	Äthiopischer Kohl, Abessinischer Senf	Fagopyrum spp.	alle Arten der Gattung Buchweizen
Brassica juncea	Sareptasenf	Guizotia abyssinica	Ramtilkraut
Brassica napus	Raps	Helianthus annuus	Sonnenblume
Brassica nigra	Schwarzer Senf	Linum usitatissimum	Lein
Brassica oleracea var. medullosa	Futterkohl (Markstammkohl)	Nigella spp.	alle Arten der Gattung Schwarzkümmel
Brassica rapa	Rübsen, Stoppelrüben	Phacelia tanacetifolia	Phazelle
Camelina sativa	Leindotter	Spinacia spp.	alle Arten der Gattung Spinat
Eruca sativa	Rauke, Rucola	Tagetes spp.	alle Arten der Gattung Tagetes